

# „Menschliche Verbindung nicht zu ersetzen“

EUTINS PARTNERSTADT Nancy Albrecht aus Lawrence schildert den Alltag von Schülern und Studenten in Corona-Zeiten



Nancy Richard Albrecht  
(übersetzt von Arne Scholz  
und Bill Keel)

Wie bilden wir Amerikas Jugend während der Pandemie aus? Ein Blick auf die Zahlen erläutert das Ausmaß dieser Herausforderung. Das Nationale Zentrum für Bildungsstatistik (NCES) berichtete im Jahr 2018, dass an öffentlichen und privaten Grund- und Sekundarschulen sowie Hochschulen in den USA fast 76,3 Millionen Menschen eingeschrieben waren.

Seit einem Jahr haben sich Schulen und Hochschulen im ganzen Land mit der Frage auseinandergesetzt, wie Schüler jeden Alters und Studenten während der Corona-Pandemie sicher und angemessen ausgebildet werden können. Pädagogen, Eltern und Gemeinschaften, die sich dem Lernen der Schüler verschrieben haben, stellen sich weiterhin den scheinbar unmöglichen Herausforderungen, virtuelle, hybride und persönliche Schulbildung gemäß den Überzeugungen, Werten und Ressourcen der Schulgemeinschaft anzubieten.

90 000 Schulleiter arbeiten unermüdlich daran, alle zu schützen – jeden einzelnen Schüler, während sie versuchen, alle wieder in ihre alten Klassenzimmer zurückzubringen. Diese Arbeit sieht an jeder Schule in den 13 589 amerikanischen Schulbezirken anders aus, um eine optimale Reichweite für 50,7 Millionen Grund- und Sekundarschüler an öffentlichen Schulen zu erreichen, die von 3,2 Millionen Lehrern unterrichtet werden (Quelle: NCES, Digest of Education Statistics 2020, 2018.)

## Innovatives Denken und hohe Flexibilität

Diese herausfordernden Übergänge wurden mit innovativem Denken und hoher Flexibilität bewältigt. Beispiel: In einer kleinen ländlichen Schule in Kansas misst ein Berater jeden Morgen die Körpertemperatur der Schüler. Ein Grundschullehrer in West-Kansas erstellt vier Unterrichtspläne pro Fach, um alle Schüler mit ihren jeweils besonderen Bedürfnissen zu bedenken.

Viele Schüler nehmen an außerschulischen Sportarten teil, wobei die Zuschauerzahl auf zwei Elternteile pro Schüler beschränkt ist. Ein Schulleiter aus Nordost-Kansas erklärte, dass er vor der Wiedereröffnung seiner Schule in Zusammenarbeit mit dem Aufsichtspersonal Plexiglas-Trennwände in der Cafeteria installieren ließ.



Zwischen diesen beiden Aufnahmen liegen 28 Jahre: Nancy Albrecht (erstes Foto rechts) und die ehemalige Lehrerin an der Carl-Maria-von-Weber-Schule Susanne Kühner in den Jahren 1991 und 2019.



Fotos: Privat

Die laufenden Veränderungen im Lehren und Lernen in der Pandemie kommen in vielen Maßnahmen zum Ausdruck:

- High Schools und Universitäten richten Abschlussfeiern über Zoom mit eingeschränkter Besucherzahl aus.
- Colleges und Universitäten verlangen von Studenten und Lehrkräften regelmäßig negative Covid-19-Tests vor der persönlichen Teilnahme an Kursen.

- Einige Universitäten haben Besuche von Oberstufenschülern auf virtuelle Besuche beschränkt.

- Auf dem College-Campus muss jeder eine Mund-Nasen-Maske tragen.

- Universitäten unterrichten je nach Möglichkeit virtuell, hybrid und persönlich.

- Universitätsstudenten, die von der Pandemie betroffen sind, erhalten vom Kongress genehmigte Zuschüsse für finanzielle Soforthilfe

- Über das Online-Programm Zoom werden Bewerbungsgespräche, Abteilungssitzungen und Sprechstunden der Professoren organisiert, gleiches gilt für wissenschaftliche Präsentationen von Dozenten.

- Professoren, Lehrer und Administratoren beherrschen bei Online-Konferenzen Bildschirmfreigabe, Einrichten und Betreten von Breakout-Räumen, Stummschalten von Mikrofonen und das Aktivieren von Videos, während sie in der Vielzahl virtueller Besprechungen die Zoom-Etikette üben.

- Zoom-Ermüdung ist der Ausdruck, der verwendet wird, um die Erschöpfung zu beschreiben, die durch die Überlastung von Zoom-Meetings entsteht.

- Mit dem Ziel, unnötige soziale Kontakte zu reduzieren, wurden die Universitätskalender überarbeitet, um Herbstferien zu vermeiden. Studenten, die im November am Erntedankfest (Thanksgiving) den Campus verlassen,

müssen erst Ende Januar zurückkehren. Die Frühlingsferien wurden ebenfalls mit Blick auf die Termine der Abschlussfeiern geändert.

- Die Aufgaben in den Universitätskursen wurden dem Lehrplan entsprechend geändert und die Abgabetermine je nach Bedarf des einzelnen Studenten verlängert, abhängig davon, ob die Klassen in Distanz oder persönlich unterrichtet werden.

## Was werden wir später sagen?

Was werden wir über das Lehren und Lernen während der Pandemie sagen, wenn wir eines Tages zurückblicken? Die Erziehung der amerikanischen Jugend änderte sich über Nacht von persönlich und stationär zu einem Fernunterricht in virtuellen Klassenzimmern und sogar zu einer Kombination von Hybridklassen zu Beginn und während der Pandemie. Das Lehren und Lernen war für fast 76,3 Millionen Schüler und Studenten an jedem Standort unterschiedlich, je nach Größe, geografischer Lage, Ressourcen sowie den Überzeugungen und Werten von der Bildungsgemeinschaft.

Wir haben auch festgestellt, dass unterschiedliche Ressourcen wie der eingeschränkte Internetzugang in einigen ländlichen Gebieten und der Mangel an technologischer Ausrüstung für Lehrer und Schüler die Möglichkeiten des Fernunterrichts beschränken. Politik, Gemeinden und Schulleitungen müssen Wege finden, um in eine gerechtere Bildung unserer Jugend zu investieren, bevor wir auf eine künftige Pandemie stoßen.

Unverändert waren engagierte Pädagogen gefordert, die Entscheidungen im besten Interesse aller Schüler treffen, um den Lernerfolg zu maximieren und gleichzeitig die Sicherheit der Schüler zu gewährleisten. Es gab kein zusätzliches Gehalt, keine zusätzlichen Vergünstigungen für diese besonderen Herausforderungen. Es gab auch keine Forderungen nach einem Bonus. Ich habe Studenten in einer pädagogischen Einführung gefragt, warum sie Lehrkräfte werden möchten. Ihre Antworten lauteten überwiegend: „Um etwas zu bewirken“ und „Es geht nicht um die Höhe des Gehalts“.

Auch ich habe mit dieser Vision meinen Beruf gewählt, ich wollte als Lehrerin und

Bildungsleiterin etwas bewirken. Ich unterrichte seit über einem Jahrzehnt Online-Kurse als Universitätsprofessorin. Dieser Übergang war für mich daher nicht schwierig.

Die Belastung durch diese Änderung wurde jedoch von Kollegen in anderen Abteilungen stärker wahrgenommen. Ich spürte, wie sich meine Rolle mit dem Ausbruch der Pandemie verschob, da die

„Trotz kreativer Ansätze vermisse ich immer noch unsere persönliche Zusammenarbeit.“

Nancy Albrecht  
Professorin für Schulleitung

Studenten direktere Unterstützung brauchten.

Der persönliche Kontakt, den ich meinen Studenten bieten konnte, war aufgrund der Unterstützung durch meine Abteilung und Universität möglich. Als die Abteilungssitzungen zu online wechselten, wurde ich auf produktive Weise unterstützt, um meinen Studenten neue Hoffnung zu geben. Hoffnung ist etwas, woran wir uns alle festhalten können.

Trotz kreativer Ansätze vermisse ich immer noch unsere persönliche Zusammenarbeit. Denn nichts wird eine lebendige, persönliche, menschliche Verbindung ersetzen, auf deren Rückkehr wir alle gespannt warten. Denn am Ende dürfen wir niemals die Hoffnung verlieren.

Ob in Lawrence oder Eutin: Lehrer auf der ganzen Welt setzen stets alles daran, ihren Schülern zu dienen. In diesen stürmischen Zeiten müssen wir unsere Erzieher als unbezogene Helden anerkennen. Wir müssen ihnen dafür danken, dass sie unsere Jugend gelehrt und dazu geführt hat, lebenslang Lernende in einer sich ständig verändernden globalen Welt zu sein.

Der 4. Mai ist hier in den USA der nationale „Tag der Lehrkräfte“. Ein guter Anlass, seinem Lieblingslehrer Respekt zu zollen, indem man ihm auch sagt, welchen wichtigen Einfluss er auf das Leben hat.

## Die Autorin

Dr. Nancy Richard Albrecht

Dr. Nancy Richard Albrecht ist Professorin für Schulleitung und Lehrerbildung an der Emporia State University (ESU) in Emporia, Kansas, die etwa 80 Fahrminuten von Lawrence entfernt ist. Nancy Albrecht ist ehemalige Klassenlehrerin, Schulleiterin, Grant Director von National Professional Development Teaching English als Fremdsprache und ehemalige Director of Admissions for Teacher Education an der ESU. Nancy Albrecht war die erste Lehrerin der Lawrence High School, die 1991 an dem Schüler-Lehrer-Austausch zwischen Lawrence und Eutin teilnahm. Ihre Gastgeberin war Susanne Kühner, damals Lehrerin an der Carl-Maria-von-Weber-Schule in Eutin.



Bildungsexperten im Austausch: Myron Graber (v. li.), Rektor der Lawrence Free State High School, Tanja Dietrich, Schulleiterin der Eutiner Johann-Heinrich-Voß-Schule, und Nancy Albrecht im Herbst 2019 in Lawrence.